



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 170.

Welzheim, Samstag den 4. November 1899.

33. Jahrgang.

Bestellungen

auf den
Botte vom Welzheimer Wald
mit Illustriertem Unterhaltungsblatt
für die Monate
November und Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

— Die neuen Postwertzeichen. Der Reichsanzeiger bringt einen Artikel über die neuen Postwertzeichen, die besonders durch die bedeutende Zunahme des Paketverkehrs und dessen Ausdehnung auf immer weitere Gebiete des Auslandes nötig geworden seien. Der Artikel legt dar, daß sich das Brustbild der Germania aus künstlerischen Gründen und zur Erschwerung von Nachahmungen besser für das Markenbild eigne als der Reichsadler. Die alten Marken vorräte sollen aufgebraucht werden, ehe die neuen Marken ausgegeben werden. An höheren Werten sind Marken zu 1, 2, 3, u. 5 M. in Aussicht genommen. Für die höheren Werte sind Darstellungen aus der neueren Geschichte Deutschlands vorgesehen. Ferner wird beabsichtigt, für die deutsche Postanstalt im Auslande und den Kolonien eine besondere Marke herzustellen, durch deren Bild Deutschland zur See versinnbildlicht wird. — Die Köln. Ztg. spricht die Hoffnung aus, daß auch Bayern und Württemberg die neuen Marken annehmen werden. Sie schreibt:

Der Verzicht auf das Hoheitszeichen des Reichsadlers soll offenbar ein weitgehendes Entgegenkommen gegenüber den süddeutschen Anschauungen sein, und er soll demgemäß die bayerische und die württembergische Postverwaltung antregen, auch ihrerseits, unbeschadet des völlig unberührt zu lassenden Reservatrechtes, einen kleinen Verzicht auf die von ihnen in ihren Freimarken angebrachten besondern staatlichen Hoheitszeichen auszusprechen und damit die Annahme gleicher Freimarken, wie sie im übrigen Deutschland verwandt werden, zu erleichtern. Wir betonen, daß die genannten Reservatrechte in keiner Hinsicht angetastet werden sollen. Der bayerischen und der württembergischen Postverwaltung wird durch die Annahme einheitlicher deutscher

Freimarken kein Verzicht auf irgend ein Recht zugemutet; sie können nach wie vor den Betrieb ganz nach ihren Wünschen einrichten und sind demgemäß auch in der Bemessung der Postgebühren für ihre Gebiete vollständig frei. Die einzige Frage, die in Betracht kommt, ist die, wie nach der Einführung einer deutschen Einheitsmarke die gegenseitige Abrechnung zwischen den verschiedenen Verwaltungen in Betreff der Einnahmen aus dem Markenverkauf zu regeln sein wird. Daß die Beantwortung dieser Frage für jede Verwaltung, die zur Verständigung überhaupt bereit ist, keine Schwierigkeit hervorrufen kann, ist ohne weiteres klar.

Wenn es unter voller Wahrung der bisherigen Vorzüge unseres Postwesens in der That gelingen sollte, zu einem einheitlichen Freimarkensystem für ganz Deutschland zu gelangen, so würde das allerdings nur mit Freuden zu begrüßen sein.

Ludwigsburg. Der Dragoner Hellerich vom Reg. Nr. 26 in Stuttgart, gebürtig aus Dhwail, welcher gegenwärtig eine längere Strafe im Festungsgefängnis Ulm zu erstehen hat, wie es scheint, aus Gewissensbissen getrieben, oder aus Wunsch nach dem Zuchthaus, eingestanden, daß er die im Monat Juni 1892 abgebrannte Scheuer des Bauern Dhwald aus Rache angezündet habe, weil er von Dhwald einige Zeit vorher aus dem Dienst entlassen worden sei.

Deutschland.

Berlin, 1. Nov. Der Nat. Lib. Rorr. zufolge ist die neue Marinevorlage in der Mitte des kommenden Winters zu erwarten.

Berlin, 1. Nov. Die „Nationalztg.“ meldet: Die vom „Roten Kreuz“ zur Unterstützung Transvaals ausgerüstete Sanitätsabordnung geht unter Führung des Marinestabarztes Matthielseus am 8. Nov. von Neapel ab. Als weitere Aerzte sind der Assistent der chirurgischen Klinik in Tübingen, Rüttner, der Oberarzt Hilbebrand von Hannover, ferner 5 Pfleger und 4 im Tropicdienst erfahrene Schwestern bestimmt. Eine Entsendung weiteren Personals ist vorerst nicht beabsichtigt.

Berlin, 1. Nov. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Düsseldorf: Die Stadtverordneten bewilligten 1 Million M. zum Bau von Arbeiterwohnungen. — Bei einem Hausbrand in Kunzendorf (Niederlausitz) ist den Morgenblättern zufolge 1 Mann verbrannt; 2 Personen erlitten schwere Brandwunden. — Aus Breslau melden die Morgenblätter, daß in Twardawa in Oberschlesien 3 zwanzigjährige mit Riesausschütten auf der Bahnstrecke be-

schäftigte Mädchen von einem Personenzug überfahren wurden. 2 sind getötet, 1 schwer verletzt. Die Morgenblätter melden aus Posen: Auf dem Vorwerke Sadow verursachten 3 in einem Hause eingeschlossene Kinder Feuer und fanden den Tod in den Flammen.

— **Norddeutscher Lloyd, Bremen.** Der Norddeutsche Lloyd, der in jeder Woche eine Reihe von erstklassigen Passagierdampfer nach New York, Baltimore, Galveston, Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien fahren läßt, arbeitet mit dem enormen Kapital von ca. 120 000 000 Mark.

Hamburg, 2. Nov. Auf dem Glasgower Dampfer „Sutge“ fand eine Kesselexplosion statt, wodurch das Deck zertrümmert, ein Mann getötet und ein Mann schwer verletzt wurden.

Kassel, 2. Nov. Ein Großfeuer hat in Thurmhobach, die Kirche und 10 Häuser eingäschert. Viel Papiergeld ist mitverbrannt; die Ursache des Feuers ist Brandstiftung.

Rheinfelden, 31. Okt. Einem 9jährigen Mädchen wurde von einem etwa 30 Jahre alten Mann mit einem Taschenmesser der Unterleib aufgeschlitzt. Wie berichtet wird, würgte der Unhold das Kind und brachte ihm dann die entsetzliche Verletzung bei.

Forzheim, 30. Okt. Heute abend stürzte der an einem Neubau in der westlichen Karl Friedrichstraße beschäftigte 19 Jahre alte Gipser Haug so unglücklich von dem Neubau herunter, daß er das Genick brach, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Ausland.

Paris, 1. Nov. Nach einer Meldung der Blätter ist der Afrikareisende Behagle, der sich in der Gefangenschaft des Sultans Kabah befand, dem Hungertode erlegen.

Paris, 1. Nov. Das „Echo de Paris“ schreibt: Graf Murawjew hat mit Delcassé über eine von Rußland, Deutschland und Frankreich auszuübende friedliche Intervention zwischen England und Transvaal gesprochen. Delcassé habe jedoch die Mitwirkung Frankreichs abgelehnt, um England nicht zu verstimmen.

— Wie aus Paris gemeldet wird, ist die Freude über den Sieg der Buren dort fast so groß, als wäre es ein französischer Sieg.

— Aus London wird gemeldet: Unter dem niederschmetternden Eindruck der Jobsopst aus Südafrika wird die Kritik der bisherigen militärischen Maßregeln immer bitterer. Das Kriegsministerium war den ganzen Tag von einer dichten Menschenmenge belagert. In Militärtreffen gilt General Whites Stellung in Ladysmith für unhaltbar.

— Das schwere Unglück, welches den englischen Truppen bei Ladysmith widerfahren ist, ruft in London und im ganzen Land ungeheure Aufregung hervor. Das englische Kriegsministerium telegraphierte an General Buller, daß binnen etwa 10 Tagen 3 neue Bataillone und eine Gebirgsbatterie zum Ersatz der erlittenen Verluste abgehen würden.

London, 31. Okt. Die Abendblätter geben ihrem Schmerz über das unerhörte Unglück in Südafrika Ausdruck, wollen jedoch bis zum Eintreffen genauerer Mitteilungen mit ihrem Urteil zurückhalten. Obwohl sie die Größe des Unglücks einsehen, suchen sie jede ungehörliche Aufregung über die Wirkung der Katastrophe abzuwenden und meinen, daß der Verlust von 2000 Mann das Endergebnis nicht beeinflussen könne. Die Engländer seien entschlossen, kostes, was es wolle, ihre Suprematie tatsächlich aufzurichten.

London, 1. Nov. Die Blätter veröffentlichen folgende Depesche aus Ladysmith: Am Montag abend vor Dunkelheit besetzten die Buren die alte Stellung. Die Geschütze eröffneten neuerdings das Feuer auf die Stadt, der Feind schließt wiederum das Lager ein. Der gestrige Rückzug der Buren war lediglich eine List, um White von Lager ab in eine hügelige Gegend zu ziehen. Die Lage flößt Besorgnis ein.

London, 1. Nov. Eine Depesche des Generals White aus Ladysmith vom 31. Okt. abends gibt eine Beschreibung der Schlacht vom 30. Okt. Die von einer starken engl. Truppenmacht unternommene Rekognoszierung wurde gut durchgeführt. Man fand indes die Stellung, welche das Ziel der ganzen Bewegung war, von den Buren geräumt. Der Artilleriekampf, welcher folgte, soll auf Seite der Buren große Verluste verursacht haben. Die Feinde wurden gezwungen, ihre Stellung zu zeigen. Die Buren machten dann einen starken Gegenangriff gegen den rechten engl. Flügel, welcher zurückgedrängt wurde. Die englischen Truppen gingen langsam auf ihr Lager zurück. Zur Beobachtung des Feindes wurden kleinere Truppenabteilungen zurückgelassen. Gegen Ende des Kampfes beteiligten sich auch inzwischen angelangte Abteilungen englischer Marineemannschaften. Ihre Schiffsgeschütze brachten die Kanonen des Feindes zum Schweigen.

— Aus London wird gemeldet: Die schleunige Einberufung des englischen Kriegsrats gab zu abenteuerlichen Gerüchten Anlaß. Eine große Volksmenge war stundenlang vor dem Auswärtigen Amte, wo der Kriegsrat abgehalten wurde, versammelt. Die Stimmung in der Bevölkerung ist sehr gedrückt. Vom nächsten Sonntag ab sollen an den englischen Postbüreau Kriegsnachrichten angeschlagen werden.

Kapstadt, 31. Okt. Einer Meldung der Southafrican News aus Ladysmith vom 31. Oktober zufolge wird jetzt am Fuße des Umbabane-Berges, wenige Meilen von Ladysmith, gelämpft. Mehrere Geschosse erreichten die Stadt.

— Der „Temps“ macht die spöttische Bemerkung, die Maultiere, mit denen die engl. Geschütze bei Ladysmith bespannt waren, haben sich unverantwortlich aufgeführt, daß sie mitten von ihnen gezogenen Kanonen gerade in die Linien der Buren hinein galoppten. Wenn die Engländer nicht einmal über die Maultiere Herr werden konnten, so haben sie wenig Chance mit den Buren fertig zu werden, die noch weit fährlicher seien als Maulesel. — Auch machen die Blätter ihre Bemerkungen über die Depesche des deutschen Kaisers an die Königsdragoner; so wünsche man dem nächsten besten Touristen eine vergnügte Reise

und gesunde Heimkehr, die Depesche enthalte kein Wort von dem militärischen Zweck dieser Secretse, keinen noch so bescheidenen Wunsch eines Erfolges. Man schließt daraus, daß der deutsche Kaiser strikte neutral bleiben will.

Madrid, 31. Okt. Die hiesige Presse hat einen heftigen Feldzug gegen das unmenschliche Gebahren der Amerikaner begonnen, welche sich der Freilassung der in den Händen der Philippiner befindlichen spanischen Gefangenen, deren Zahl sehr bed. sein soll, widersetzen. Die Blätter fordern die Regierung auf, bei allen Großmächten zu intervenieren, damit diese in der Sache einschreiten.

Smyna, 31. Okt. In den nächsten Tagen trifft hier ein französisch-italienisch-österreichisches Geschwader ein.

Shanghai, 31. Okt. Neutermeldung. Einem Telegramm der „Nord-China-Daily-News“ aus Tschungting vom 30. ds. meldet, daß in Jenhuahsien, Provinz Kweitshou, ein Aufstand der Eingeborenen ausgebrochen sei und daß der Mandarin ermordet wurde. Die Lage wird als ernst angesehen.

Handel und Verkehr.

Obstpreise.

Stuttgart, 30. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut marktamtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 3 Waggon aus Baden, 4 aus Hessen u. Rheinland, 22 aus Oesterreich-Ungarn, 18 aus Italien, 30 aus Belgien und Holland, 33 aus Frankreich, zusammen 110 Waggonladungen zu 10,000 Kg. Mostobst, welche im großen zu 1040—1140 Mk. und im kleinen von 5,50—5,80 Mk. per 50 Kg. verkauft wurden. Marktlage: lebhaft, Preise steigend.

Stuttgart, 31. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut marktamtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 3 Waggon aus Bayern, 11 aus Hessen und Rheinland, 11 aus Oesterreich-Ungarn, 13 aus Italien, 4 aus Spanien, 56 aus Belgien und Holland, 25 aus Frankreich, zus. 123 Waggonladungen zu 10,000 Kg. Mostobst, welche im großen zu 970—1100 Mk. und im kleinen von 5—5,80 Mk. p. 50 Kg. verkauft wurden.

Stuttgart, 31. Okt. (Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 400 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. 5,50—6 Mk.

Weinpreise.

Untertürkheim, 31. Okt. Bei der Versteigerung der hofstammerlichen Weine wurde erlöst für Weißwein 88—91 Mk., für Rotwein 109—110 Mk. p. Hl. — Bei der Versteigerung der Weine der Weingärtnergesellschaft wurden erlöst per 1 Hl.: Rotwein I 70—72 Mk. (30 Hl.), Rotwein Ib 86—89 Mk. (60 Hl.), Rotwein Ia 120—124 Mk. (40 Hl.), Riesling Ib 110—112 Mk. (15 Hl.), Riesling Ia 140 Mark (6 Hl.). Im ganzen wurden von der Weingärtnergesellschaft rund 15,000 Mark erlöst.

Höfingheim, 30. Okt. Immer noch ca. 40 Eimer Vorrat, darunter Restwein, 1, 2, 3 und vier Eimer zum Preis von 110 und 115 Mk. per 3 Hl. feil.

Donlanden, 27. Okt. Käufe zu 140, 143 u. 145 Mk. Vorrat noch 15 Hl. Gewicht 70 bis 76 Grad.

Märkte.

Hall, 28. Okt. Die Zufuhr zum heutigen Schweinemarkt betrug 895 Stück. Preis 16 bis 28 Mk. das Paar. Verkauft 850 Stück. Handel ging sehr lebhaft.

Neueste Nachrichten.

— Seine königliche Majestät haben durch allerhöchste Entschliekung vom 27. September

dem Oberamtsarzt Dr. Gaupp in Schorndorf die Karl Olga-Medaille in Silber in Gnaden verliehen.

Stuttgart, 2. Novbr. Gestern früh 9³/₄ Uhr wurde eine ledige Kellnerin in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Nach dem Ausspruch des Arztes liegt Selbstmord durch Vergiftung vor.

Fellbach, 1. Nov. Die Kel'ern sind nun wieder geschlossen. Im ganzen sind hier 3500 Hl. erzeugt worden; rechnet man als Durchschnittspreis für Mittelfeldwein 50 Mk., für Bergwein 70 Mk. p. Hl. so ergibt sich hier eine Gesamteinnahme von 170,000 Mk. gegen eine halbe Million Mark in einem reichen Weinjahr.

Munderkingen, 1. Nov. Der Chemiker Karl Rapp hat das Angebot von 1 Mill. Mark, das ihm eine Frankfurter Gesellschaft für die Erfindung eines knall- und rauchlosen Pulvers gemacht haben soll, nicht angenommen; vielmehr steht er mit dem preussischen Kriegsministerium in Verbindung, welches näheren Aufschluß über die chemische Zusammensetzung seines Fabrikats wünscht. Rapp beabsichtigt, hier eine Fabrik zu erstellen.

Von der badischen Grenze, 1. November. In dem badischen Flecken Liptingen suchte sich ein Ehepaar auf sonderbare Weise einer Geldschuld zu entledigen. Es prügelte nämlich einen Händler, der sein Guthaben von 70 Mk. erheben wollte, solange durch, bis der Armste sich herbeiließ, den Empfang der genannten (nicht entrichteten) Summe zu quittieren. Der Fall ist nun bei Gericht anhängig.

— Die Gründe, welche für die Regierung neue Marineforderungen unabweisbar erscheinen lassen, werden jetzt von offiziöser Seite dahin präzisirt, daß das plötzliche Anwachsen der Flotten anderer Großmächte und der Mißbrauch, den in jüngster Zeit zwei Großmächte mit der Uebermacht ihrer Flotten zur Unterdrückung schwächerer Staaten trieben, die Verstärkung unserer Flotte gebieterisch erheischen.

— In Potsdam wurde in der letzten Nacht, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, von den in den Kolonnaden am Lustgarten befindlichen Ringerguppen die vierte Gruppe beschädigt und verstümmelt, indem dem stehenden Ring der gekrümmte rechte Arm vom Ellbogen ab heruntergeschlagen worden ist. Auch der Kopf weist Beschädigungen durch wuchtige Schläge auf. Die polizeilichen Recherchen nach dem Thäter haben bisher keinen Erfolg gehabt.

Paris, 1. Nov. In polittschen Kreisen wird die Niederlage der Engländer lebhaft erörtert. Man behauptet, daß die Engländer infolge dieser großen Niederlage eine neue Taktik gegen die Buren einschlagen werden, nämlich, daß sie von Lorenzo Marquez Besitz ergreifen werden, um ihre Truppen von dort aus nach Transvaal zu schicken.

Kopenhagen, 2. Nov. Briefliche Nachrichten aus Jütland melden: Ein englischer Dampfer trieb an der Küste auf verbotene Wette Fischerei. Der Kreisrichter des Fja-Fjords ruderte in einem Boot mit fünf Mann ins Meer, um das dänische Fischerrecht wahrzunehmen. Der englische Kapitän aber brachte dies Boot absichtlich zum Kentern, wobei drei Mann ertranken, während der Kreisrichter und die übrigen zwei Mann von Fischern ans Land gebracht wurden. Der englische Dampfer hatte die Flucht ergriffen, ohne Hilfe zu leisten.

London, 2. Nov. Die „Königlichen Dragoner“, 26 Offiziere und 559 Mann, deren Abreise am Sonntag nicht möglich war, haben am Montag Morgen London verlassen, um sich nach Südafrika zu begeben. Dieses Regt. hat seit dem Krimkriege keinen Kriegsdienst gehabt.

Infolge Hausverkaufs und damit verbundenen Nutzungs bin ich genötigt, mein gesamtes Warenlager, bestehend in nur Ia.-Qualität verzinneten, lackierten, emaillierten u. vernickelten Haushaltungs- und Küchen-Einrichtungsgegenständen aller Art, Häng-, Zug-, Steh- und Wandlampen etc. von heute ab einem

Total-Ausverkauf

zu unterstellen.

Günstigste und vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit für Brautpaare, für Geschenkw Zwecke und für Wiederverkäufer.

F. M. Müller, Flaschnereigeschäft, Magazin für Haushaltungs- und Beleuchtungs-Artikel, am unteren Markt, Schw. Gmünd.

M u r r h a r d t.

Mein Resten-, sowie Partie-Warenlager-Lokal

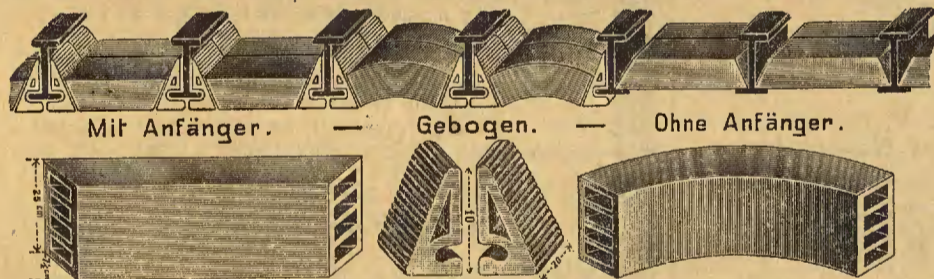
ist wieder neu komplettiert, mache speziell auf die in den letzten Tagen eingelaufenen Posten für Betten, Hemden, Bettjaden, Kleider, Schürzen, Unterröcke sowie Blousen passend, aufmerksam und lade zum Besuch freundlichst ein.

Chr. Becker.

NB. Ein großer Posten Hosenzeugreste ist ebenfalls eingetroffen.

Hohlen Gewölbesteine,

gerade und gebogene Hourdis,
aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Beste und billigste Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen I Eisenbalken. Rein einschalen nötig. Rosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckfläche. Feuersicher, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, Steinzeugröhren und Pissoirschalen.

**G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,
Schorndorf.**

Niederlage für Welzheim und Umgegend: Fr. Kuhn, Maurermstr. in Welzheim.

Welzheim.

Bügelkohlen

empfiehlt

Fr. Manle.

Alle Sorten

Milchgläser,
Bassins,
Cylinder und
Dochte

empfiehlt

Friedrich Manle.

Adlerpfeifen

sind und bleiben die besten Gesundheitspfeifen. Echt Weichsel, lang M 4.—, halbl. M 3.60, kurz M 2.25. Ahorn, lang M 3.— u. s. w. Ausführliche Preisliste mit Abbild. u. vielen Zeugnisse umsonst. Eugen Krumme & Cie., Adlerpfeifen-Fabrik, Gummersbach, Rheinprovinz.

Strohjacke

sind zu haben bei

Geinr. Aug. Bilfinger.

Farbige Leintücher

empfiehlt schön und sehr billig
Geinr. Aug. Bilfinger.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

Bettfedern, best gereinigte,
Bettbarchent, Bett-Drille,
Bettzeuglen

empfiehlt in reellen Qualitäten und großer Auswahl billigst

Adolf Berckhemer.

Neue Linsen und
Erbsen

empfiehlt

Adolf Berckhemer.

Fagbahnen

empfiehlt

Chr. Bauer.

Wollwaren!

Umichlagtücher, Kopftücher, Scharpes, Knaben- und Mannschale, Fichus und Fanchons, Knaben- und Mädchenmützen, Tellermützen, gestr. Herren- und Knabenwesten, Leibhosen für Kinder, Trikot- und Flanellhemden, Unterleibchen, Handschuhe und Strümpfe, Kinderkittel, Wolle und Baumwolle,

Wollgarne

Kammgarne, Streichgarne, Mittelwolle, Fernerwolle und Reißstrickwolle

empfehlte in großer Auswahl zu äußerst billigsten Preisen

G. Schober,
F. W. Münz Nachf.

Friedrich Mayle,

Flaschner in Welzheim
empfehlte sein Lager in

Zug-, Häng-, Steh- und Wand-Lampen,

Chaisen-, Sturm-, Stall- und Handlaternen, Wassergölten, Wassereimer, Melkeimer, Kaffeemühlen, Kaffeekannen, Kaffeeschüsseln, Wassereisen, Bügeleisen, Schnellkocher, Teigschüsseln, Gemüseschüsseln, Waschsüsseln, Bestecke, Gß- und Vorleglöffel, Vogelkäfige, Salztinnen, Gewürzkräuter,

Kochgeschirre aller Art.
Bettflaschen von Kupfer, Zinn und verzinnete.
Größte Auswahl! Billigste Preise!



Feuerwehr Welzheim.

Nächsten Samstag den 4. Novbr.
nachmittags 3 Uhr hat die gesamte
hiesige Feuerwehr zu einer

Hauptprobe

auszurücken.

Das Kommando.



Militär-Berein Welzheim.

Monats-Versammlung
Sonntag den 5. November 1899,

nachmittags 3 Uhr
bei R. Müller z. „Schwane.“

Tagesordnung:

1. Besprechung wegen Abhaltung einer Weihnachtsfeier.
2. Laufendes.

Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Ausschuss.



Rudersberg.

Heute Samstag und Sonntag
großes



Bock-Essen

nebst feinem Anstich wozu jedermann freundschaftlich eingeladen ist.

Gottl. Epple z. „Löwen.“

Sämtliche Gottlieb und Gottlob, sowie deren Freunde und Gönner von nah und fern, werden auf Sonntag den 5. nachmittags 3 Uhr zu (obengenannten Namensbruder) freundschaftlich eingeladen.
Mehrere Gottlieb und Gottlob.

Ein junges

Mädchen

(15—17 Jahre) welches sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, wird sofort angenommen bei guter Behandlung und hohem Lohn.

Robert Haager,
Franziskanergasse 7. Gmünd.

Ein braves jüngeres

Mädchen

wird zu baldigem Eintritt gesucht. Von wem, sagt

Die Redaktion.

Verloren

ging von Altdorf nach Welzheim ein Teppich. Abzugeben gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl.

Welzheim.

Schöne



Milch-Schweine

hat zu verkaufen
Elinger z. „Engel.“

Eine geräumige

Wohnung

part. mit 3 großen Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz und ein kleiner Laden ist zu vermieten.

Wer, sagt Die Redaktion.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, äzenden, Gesundheit fördernden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader system (Hämorrhoidal leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen,

Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin.

☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u. M. 1.75 in Welzheim, Eschach, Gschwend, Rudersberg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abismünd, Sulzbach, Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Seleniumwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Feuilleton.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen
von M. Friedrichstein.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Einsam ragend, stand er als ein Wahrzeichen verlorenen Glückes inmitten der Trümmerhaufen und angefangenen Bäume des Parks.

Noch lange mochte er so stehen können, denn wer hatte in dieser Zeit des Mangels und der Armut die Mittel, einen Schloßbau zu unternehmen?

Gräfin Lisa blieb verschollen; sicherlich war sie der Kriegsnot und ihrer Waghalsigkeit zum Opfer gefallen.

Wie die Arche Noah in der Sintflut, erschien Finkenwerder gegen alle diese Zerstörung.

Dorthin hatte sich ja auch diejenige geflüchtet, für welche noch eine Lebensaufgabe zu erfüllen war: Antje!

Die brechenden Augen des Grafen Eberhard drückten mit ihrer letzten Kraft die Bitte aus: „Pflege und behüte meinen Sohn!“ Das war seitdem Antje's Lebensaufgabe geworden. Sie mußte von neuem ein Werk beginnen, mit welchem sie abgeschlossen geglaubt, — von neuem die Sehnsucht nach ihren Halligen ins verschwiegene Herz senken.

Wenn Korngiebel's Reichthum in der schweren Kriegszeit auch beträchtlich zusammengeschmolzen war, so blieb ihm immerhin noch genug, um behaglich leben zu können, und sein ausgedehnter Besitz fruchtbaren Ackerlandes bot ihm Gewähr, daß sein Reichthum bald wieder anwachsen würde.

Der stattliche Hof war unverfehrt geblieben, und sowohl die Milchwirtschaft, wie sein umfangreiches Hauswesen wurde fortwährend von zwei tüchtigen Frauen, Christiane Hasselkamp und Antje Volkens, verwaltet, so daß Balthasar Korngiebel hätte zufrieden sein können, wenn der Gram um seine Lisa trotz allem nicht an ihm genagt haben würde.

Ein Erfaß für die Verlorene wuchs ihm allmählich erst in dem kleinen Ulrich heran, dessen kindliches Lallen schon zuweilen ihm die vergrämten Züge erhellten; er konnte ihn — zu Antje's Freude — bald nicht mehr entbehren.

Cornelius Hasselkamp war von seiner schweren Verwundung genesen und als Hofverwalter in Finkenwerder angestellt, sodas er sich sein eingenes kleines Heim gründen konnte.

So war Bauer Korngiebel in jeder Beziehung von tüchtigen Leuten umgeben und konnte sich unbehindert der Erziehung des kleinen Ulrich widmen, was er auch mit besonderer Freude that. Er hatte es sich nun einmal in den Kopf gesetzt, daß der Junge etwas Nüchternes lernen müsse und trotzdem mit Pflug und Egge Bescheid wissen solle.

Wenn die Arbeit auf dem Felde gethan war, mußte Ulrich in den Wintermonaten nach Seierhagen wandern und bei Pfarrer Mittelstädt wissenschaftlichen Unterricht nehmen.

Der einstige Lehrer des Grafen Eberhard förderte den Verwaisten soviel wie möglich. Es folgte ein Frühling dem andern und zwei Jahrzehnte waren schon seit der schweren Kriegszeit verfloßen.

Antje Volkens, welche sich dem Greisenalter näherte, wurde oft seltsam vom Heimweh befallen. Vor ihrem Lebensende wollte sie das Weerestrauschen noch einmal hören; aber sie konnte vorläufig weder den recht gebrechlichen

Bauer, noch den unverfahrenen Ulrich verlassen.

Die Gestalt der Friesin war etwas gebeugt geworden, aber die blauen Augen in ihrem ernstesten Antlitz leuchteten noch wunderbar. Oft ruhten diese mit Wohlwollen auf der stattlichen Gestalt des nun zwanzigjährigen Ulrich.

Dieser war hoch und kräftig gewachsen und von stolzer Haltung, so daß man von ihm trotz der häuerlichen Kleidung den Eindruck eines vornehmen Herrn gewann. Die Züge seiner Mutter, welche er unverkennbar trug, gereichten ihm ebenfalls zum Vorteil, ohne ihn weiblich erscheinen zu lassen. Im Gegentheil blitzten seine dunklen Augen so feurig und männlich in seinem blassen, feinen Antlitz, daß sie auf einen energischen Charakter schließen ließen.

Alles in Finkenwerder war ihm unterthan, teils aus Zuneigung, teils aus Respekt vor seiner kräftigen Hand, welche die wildesten Kasse zu zügeln wußte. Durch die sorglos verbrachte Jugend war sein Gemüt heiter und offen.

Was wunder auch, daß er heiter war? Jung und schön und sorgenfrei, zog er in der herzerquickenden Matenzeit, sein Gespann lenkend den blinkenden Pflug durch die fetten Erdschollen der Aecker seines Großvaters, damit ihnen neuer Wohlstand entspreche.

Die Einfriedigungen der Aecker prangten in Lebensgrün und die Lerchen stiegen zum klaren Himmel empor. Nur die Saatträhen spazierten prosaisch und beutegierig hinter Ulrich's Pflug her.

Auch an dem Tage, welcher dem bisher einbötigen Leben des Jünglings eine einschneidende Wendung geben sollte, lenkte er seine Kasse mit kräftiger Hand beim Umpflügen eines Stückes Ackerland.

Das Strohhütlein leg auf das volle, aschblonde Haar gedrückt, spitzte er die schön geformten Lippen, auf welchen sich der erste Flaum zeigte, zu munterem Geseff bei der Arbeit.

Pöblich brach dieses Pfeifen jäh ab und mit heftigem Ruck an der Leine brachte Ulrich das Gespann zum Stehen.

Die Augen des Jünglings richteten sich mit Erstaunen und Besorgnis einer Erscheinung zu, welche er sich noch nicht erklären konnte.

In einiger Entfernung kam ein Pferd in rasendem Galopp daher gestürmt und auf seinem Rücken saß oder lag vielmehr ein weibliches Wesen, welches den Hals des wild gewordenen Tieres ängstlich umklammert hielt.

Als es näher kam, erkannte Ulrich sogleich, daß ein Durchgänger dahergeraft kam und daß das Wesen, welches des Renner trug, in der höchsten Gefahr schwebte.

Mit raschem Sprung war Ulrich auf dem Wege und stellte sich dem anstürmenden Ross entgegen, um es mit einem kräftigen Faustschlag vor die Stirn zum Stehen zu bringen.

Zitternd blieb der Braune wie angewurzelt auf demselben Fleck stehen, und sein Reißer konnte ihm rasch in die Zügel fallen.

„Dank!“ hauchte die halbbohnmächtige Reiterin und blickte aus dunkelblauen Beilchenaugen innig auf Ulrich hernieder. „Ich weiß nicht, wie es gekommen ist, daß Hektor so wild wurde; er muß von einem Insekt gestochen sein.“

„Das ist möglich!“ versetzte der Jüngling. „Möchten Demoiselle nicht absteigen, damit ich das Pferd auf und nieder führen kann, um es zu beruhigen?“

Die junge Dame nickte und drückte sich den Hut, welcher ihr bei dem tollen Ritt in den Nacken geglitten war, wieder auf

das blauschwarze, glänzende Haar. Mit elastischem Sprung war sie vom Pferde.

„Mit Verlaub, wie heißt Ihr, Demoiselle? Damit ich Euch zu nennen vermag!“

„Ich bin Diane von Massow und wohne in Templin bei meiner Großtante Kordula,“ lautete die mit silberheller Stimme gegebene Antwort.

„Wie ist es denn nur möglich, daß ich Euch bisher noch niemals gesehen habe?“

Mit diesen Worten, immer dabei das schnaubende Pferd hin und her führend, riß Ulrich seine Jacke, welche an dem Ast eines jungen Baumes hing, herunter und breitete sie mit der einen freien Hand auf den Nasenhügel.

„Wollet da ein wenig niederstehen, Fräulein von Massow? Ihr seht noch sehr bleich aus!“

„Ich bin nie sehr rotwangig,“ antwortete sie, „aber Euer Rat ist gut und ich will ihn befolgen.“

Ulrich meinte, nie etwas Schöneres gesehen zu haben, als diese schlanke, biegsame Gestalt mit dem feinen, blassen und ovalen Antlitz, welche da vor ihm stand.

Als Diane sich gesetzt hatte, fragte sie: „Aber nun sagt mir auch, wer Ihr seid, damit ich erfahre, wer mein Lebensretter war.“

„Ich bin Ulrich Korngiebel von Finkenwerder,“ erklärte der Jüngling freimütig.

„Korngiebel?“ wiederholte sie. „Den Namen muß ich woanders schon gehört haben.“

„Ihr werdet Finkenwerder doch kennen?“ forschte er.

„Ei, gewiß!“ versetzte sie lebhaft. „Ich sehe stets fast mit Neid auf die Prachtbauten! Euer Pferdestall sieht beinahe stattlicher aus, als das Herrenhaus bei uns in Templin!“

Sie zog, als sie dies sagte, den kleinen, firschtroten Mund verächtlich herab und die schmale Stirn kraus, worüber Ulrich sich höflich ergöhte.

„Sollte ich nicht erfahren, wo Demoiselle früher weilten?“ fragte er.

„In Angermünde, im Fräuleinstift. Ah!“ rief sie plötzlich. „Nun weiß ich auch auf einmal, wo ich Euren Namen schon hörte! Im Stift war einmal eine Lisa Korngiebel; die soll wunderschön gewesen sein und ein trauriges Ende genommen haben. Es muß eine romantische Geschichte gewesen sein, und die Stiftsdamen wollten darüber nie recht mit der Sprache heraus, denn die Lisa hat das Institut heimlicherweise verlassen.“

„Es ist vielleicht eine leichtsinnige Junfer gewesen!“ versetzte Ulrich, ahnungslos, leicht hin. „Doch — sagt mir, habt Ihr denn keinen Reitknecht oder Diener bei Euch?“

„Ach, nein!“ erwiderte sie erröthend. „Tante Kordula darf es auch nicht erfahren, wie es mir heute ergangen ist, sonst erlaubt sie mir nicht mehr, daß ich allein ausrette. Und der Reitknecht ist so dumm, und tölpelhaft, daß er mir lästig ist!“

(Fortsetzung folgt.)

Das Bureau für Rechtssachen

von

Ernst Dompert, Göttingen

— früherer Gerichtsschreiber bei den Kgl. Amtsgerichten Welzheim und Göttingen — übernimmt die Besorgung von Rechtsangelegenheiten jeder Art, insbesondere

den Einzug von Schuldforderungen im In- und Auslande.

Bureau:

Rosenstrasse Nr. 8 part.

unmittelbar beim K. Schloßgarten.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Oberamt Welzheim.
Gemeinde Pfahlbronn.

Bau-Record

über Vergebung der bei Erneuerung der Fahrbahn der Brücke über die Lein bei der S a g m ü h l e, vorkommenden Bauarbeiten.

Es beträgt nach dem Voranschlag:

Die Mauerarbeit . . .	139	M	00	ℒ
Die Eisenlieferung . . .	557	M	55	ℒ
Die Schlofferarbeit . . .	45	M	00	ℒ
Die Anstricharbeit . . .	12	M	50	ℒ

Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch diesbezügl., schriftliche, verschlossene, in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückte Offerte mit der Aufschrift „Bau-Record“ bis längstens **Mittwoch 8 November** einzureichen sind.

Welzheim, 2. November 1899.

Oberamtsbaumeister
S i n k e l .

Central-Kranken- & Sterbekasse Hamburg.

Samstag den 4. November abends 8 Uhr Versammlung der Mitglieder im Gasthof zum „Bären.“
Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.

Die Unterzeichneten beabsichtigen ihre

Sand-Ziegelei

in **Welzheim** zu verpachten. Reflektierende erhalten sofort nähere Auskunft.

Gebr. Bader, Dampfziegelei
R u d e r s b e r g .

Welzheim.

Buckskin, Halbtuch,

halb- und baumwollene Hosenzeuge,

Damenkleiderstoffe

in schwarz und farbig in den neuesten Dessins,

Baumwoll-Flanelle

zu Kleider und Hemden,

Blaudruck, Unterrockstoffe

Schurzeugen, Damaste, Salin,

Piqué und Pelzpiqué,

Gardinen-Stoffe, weiß und farbig,

Bett- und Tisch-Decken,

sowie Bettvorlagen

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen

G. Schober,

F. W. Münz Nachfolger.

Alle Sorten Farben,

Bürsten, Pinsel, Oele und Firnisse

empfehlen

Chr. Bauer.

Frachtbriefe hält vorräthig

L. Unterzuber.

Ein interessanter Prozeß

in der Fabrikation ist es, auf Malz Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees zu übertragen und dabei dessen schädliche Eigenschaften fern zu halten.

Da nach einem solchen patentirten Verfahren Rathreiner's Kneipp-Malz-kaffee hergestellt ist, so wird er auch von keinem anderen sogenannten Malz-kaffee in Qualität erreicht.

Chr. Becker,
Murrhardt.



Aussteuer-Warenlager
Anfertigung kompletter Aussteuern.

Auf Wunsch gewaschen und bandiert.
Tadellose Ausführung bei Monogramms, Hohlsäumen, Fessons etc.
Bett- und Flaumdrill, Federleinen

Leinen, Halbleinen, Cretons,
Damaste u. Tischzeuge in verschiedenen Breiten und Qualitäten,
Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel-,
Hand- und Gläsertücher,
Frühstücks-Decken, am Stück und abgepaßt,
weiße und farbige Bettdecken,
weiß, grau und bunt Bett- und Bügeldecken,
halb- und reinwollene Jacquard-Decken,
ferner: eine große Partie baumwollener Jacquard-Decken,
Wickel- und Kinderwagen-Decken.

Sämtliche Bett-Einlagstoffe,

Bettvorlagen, Gardinen in weiß und crème, sowie
Spachtel-Rouleaux abgepaßt & Rouleaux-Stoff am Stück.
Billigst gestellte feste Preise!

Oefen u. Kochherde

empfehlen billigst

Chr. Bauer.

Zur gest. Beachtung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Annoncen, welche nicht spätestens vormittags 1/10 Uhr bei uns abgegeben werden, für die nächste Nummer unseres Blattes zurückgelegt werden müssen. Größere Annoncen müssen schon einen Tag vorher eingereicht werden.

Redaktion und Verlag des
„Bote vom Welzheimer Wald.“

Große Auswahl
in fertigen
Hauschürzen,
Zier- „
Kinder- „
aller erdenklichen Sorten,
Arbeiterschürzen
empfiehlt äußerst billigst
Matth. Klenk.

Bettfedern

sind wieder in best gereinigten Qualitäten vorrätig
und empfehle ich diese und fertige

— Betten —

sowie sämtliche
Ausstenerartikel

billigst

Heinr. Aug. Bilfinger.

Großes Hut- und Mützen-Lager!



Neu

eingetroffen:

Filz-Hüte

in großer Auswahl,
allen Farben und Faconen, nur gute
Qualitäten sowie billigst gestellten

Preisen. Ferner empfehle: **Sommer-Mützen** aller Art,
Arbeiter-Mützen von 50 S an, **blaue Samt-Mützen** von
80 S an, **Fensterleder** sowie alle in mein Fach einschlagenden
Artikel billigst.

B. Guberan, Kürschner.

Bruchband

in selbstverfertigter guter Ware in ver-
schiedenen Faconen, mit und ohne Federn-

hält stets in großer Auswahl vorrätig

Der Obige.

Matth. Klenk, Welzheim.

Durch günstige Kaufsgelegenheit bin ich in der Lage, einen
großen Posten

Hemden-Flanelle

in nur prima Waare per Meter 35 und 40 Pfennig in
Verkauf zu bringen, sonstiger Preis 60 und 65 Pfennig, nur so-
lange von diesem Vorrat.

Jagdgewehre

Lefaures und Centralfener,

Zimmerflinten, Revolver, Pistolen

sowie die dazu gehörige Munition empfiehlt billigst.

Chr. Bauer.

Mariazeller Magentropfen



Schutzmarke
Carl Brady

Man kenne diese
Schutzmarke, Unter-
scheidet zu beachten.

unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel
vortreflich wirksam bei Krankheiten des Magens, bei Appetit-
losigkeit, Schwäche des Magens, überreichlichem Aethem,
Blähung, saurem Aufstossen, Sodbrennen, übermäßiger
Schleimproduction, Ebel und Gebären, Magenkrampf,
Hartleibigkeit oder Verstopfung. — Auch bei Nerven-
schmerz, falls er vom Magen herührt, Ueberladen des Magens mit
Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Nierenlei-
den als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller
Magentropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady**, Apotheke „Zum König von
Ungarn“, Wien, I. Fleischmarkt.

Die **Mariazeller Magentropfen** sind echt zu haben:

In **Welzheim** in der Apotheke.

Bereitungsverfahren. **Ants., Coriander-, Fenchel-Samen**, von jedem ein und dreiviertel Gem.,
werden groß zerstoßen in 1000 Gem. 60procent. Weinspirit 3 Tage hindurch digerirt (ausgelaut),
sobann hieron 800 Gem. abdestillirt. In dem so genannten Destillat werden Nies 15 Gem., feiner
Zinnstein, Wurzeln, rothes Sandelholz, Calamus, Enzian, Wucherer-Blätter-Wurzel je ein und
dreiviertel Gem. insgesamt groß zerstoßen 3 Tage hindurch digerirt (ausgelaut), sodann gut aus-
geseiht und filtrirt. Product 750 Gem.

Cravatten in schönster Auswahl

von 10 Pfg. an

- Papierkragen mit Lein-Überzug
- Papierstehkragen „ „ „
- Papierkragen „ „ „
- und mit zurückgebogenen Ecken
- Papiervorstecker „ „ „
- Papiervorstecker ohne „ „ „
- Papiermanchetten mit „ „ „
- Gummi-Kragen, -Manchetten, -Vorstecker
- Leinene: „ „ „ „

Hemden weiß und farbig

Unterleibchen, Unterhosen, Socken, Strümpfe.

— Schuhwaren —

empfiehlt sehr billig

Heinr. Aug. Bilfinger.

Reparaturen von Regenschirmen

werden zukünftig nur an den von mir gekauften Schirmen
vollzogen.

Matth. Klenk.

Welzheim.

Cravatten & Cravattenhalter

Gummikragen p. St. v. 12 Pf. an,
Papierkragen mit Leinwandüberzug, 1 Dz. 60 Pf., 1 St. 6 Pf.

Manchetten

Vorhänden in Leinwand, Gummi & Papier

Gummihosenträger

Hosenträger per Paar von 10 Pf. an,

Gummigürtel & Ledergürtel

Socken von 25 Pfg. an,

empfehlen in größter Auswahl

G. Schober,
F. W. Münz Nachfolger.

Welzheim.

Große Auswahl in

Regenschirme und Spazierstöcke sowie

Reise-Artikel

empfehlen äußerst billig.

MATTH. KLENK.

Max Lohß, Welzheim

empfehlen

Dr. Lahmann's Reform- Hemden

Wollentleidung für's ganze Jahr.

halbwollene Normalhemden, reinwollene Normal-
hemden, Baumwollflanell-Hemden.

Unterhosen für Knaben & Herren

gestrickt und normal.

Große Auswahl! Billige Preise!



empfehlen

Heinr. Aug. Bilsinger.

Max Lohss, Welzheim.

Neu eingetroffen sind in großer Auswahl:

Baumwollflanelle und Bett-Tücher

von den billigsten bis zu besten Qualitäten.

Preise ganz besonders niedrig.

== No r b w a r e n ==

neu sortiertes Lager in

Ein- und Zweideckelkörbe, Koffer, Nähkörbe, Ar-
beitskörbe, Rollen, Spankörbe, Blumenkörbe, Staub-
tuchkörbe, Kindertaschen, Reifekörbe, Papierkörbe,
viereckige und ovale Waschkörbe, Zeitungsmappen,
Möbellklopper, Feldstühle, Kleidergestelle, Leiter-
wagen, Puppenwagen, komierbare Kinderstühle.

Obiges empfehle in nur prima WaBilligst.

Matth. Klenk.

Zu haben in Welzheim in

Gesetzlich geschützt!



Gesetzlich geschützt!

der L. Unterzuber'schen
Buchdruckerei.

Mein Lager in

Zuch- & Buxin

ist vollständig neu sortiert

Damenkleider-Stoffe

neu Dessin in schwarz und farbig.

Eine Partie zurückgelehter

Zuche, Buxin & Kleiderstoffe

verkaufe zur Hälfte des Preises, sämtliche Preise
sind äußerst billig gestellt.

G. Schober,
F. W. Münz Nachf.

Fuhrmannshemden,

Arbeiterblousen, Arbeiterschürze

blau und grün,

Normal-, Flanell- & Trikothemden,

Unterhosen, Unterleibchen,

gestrickte Herrenwesten

empfehlen besonders billig

G. Schober,

Sämtliche Spirituosen

verkaufe ich auch bei Abnahme unter 2 Liter und empfehle in
vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Tagespreisen:

Frucht-, Trester- und Zwetschgenbrauntwein, Heidel-
beer- und Kirschegeist, Rum, Arac, Cognac,
Hamburgertropfen, Berliner Gedreitekummel, Anis-,
Kummel-, Zimmt-, Pfeffermünz-, schwarze Tränbles-
Liquenr, Bergamottebirnliquenr, Arac- und Ruhn-
Punschessenzen, feinst gereinigten Weingeist, Brenn-
spiritus.

Albert Zweigle.